

# Volks- und Anzeigebblatt

für

Winenden und seine Umgegend

Nr. 38.

Samstag den 14. Mai

1864.

(Eingesendet.) Gestern besuchte Herr Moriz Mohl unsere Stadt, um sich genaue Notizen über unsere Gewerbs- und Verkehrsverhältnisse zu verschaffen. Seine Anwesenheit hat in uns die Hoffnung, bald einer Eisenbahn-Verbindung mit der Landeshauptstadt theilhaftig zu werden, gekräftigt, nur wollen wir nun allem, was an uns ist, ausbieten, daß diese Hoffnung zur Wahrheit werde.

Je angenehmer wir durch diese Aussicht und die gewinnende Freundlichkeit, mit welcher Herr Mohl in der eingehendsten Weise sich seine Notizen zu verschaffen wußte, berührt worden sind, um so schmerzlicher fiel uns bei dieser Gelegenheit auf, wie sehr wir von dem Abgeordneten unseres eigenen Bezirks vernachlässigt werden. Noch nie, seit Herr Steinbuch das Mandat unseres Bezirks übernommen, hat er es für nöthig erachtet, sich persönlich um unsere Wünsche und Bedürfnisse zu bekümmern, trotz eines sehr bestimmt gegebenen Versprechens. Wir glauben nicht, daß es einen zweiten Bezirk im Lande gibt, der sich über gleiche Behandlung zu beklagen hat.

## Tagesbegebenheiten.

Aus dem Oberamt Blaubeuren, den 5. Mai. Der auch in weiteren Kreisen bekannte Hirschwirth Baumann von Merklingen holte am gestrigen Tage einen Wagen Bier in Scharenkotten. Kaum  $\frac{1}{4}$  Stunde von letzterem Orte entfernt, wollte er sich seinen Sitz auf den Bierfäßchen etwas bequemer machen, zu welchem Zwecke er einen Büschel Stroh ausbreitete. Die Pferde hielt er an, und stellte sich aufrecht auf den Wagen. In diesem Augenblick zogen die Pferde etwas an; in Folge dieser Bewegung verlor er das Gleichgewicht und stürzte über den Wagen auf die Straße und brach das Genick. Ein kaum 50 Schritte davon mit seinen Schäfer anwesender Schäfer beobachtete Alles genau, und eilte schnellstens zur Hilfe hinzu. Im Aufheben hauchte der Verunglückte das Leben in den Armen des Schäfers aus. (Sch. V.)

Das Düppelspiel. Einem Gutsbesitzer in Thüringen wurde neulich ein Gartenhaus total zerstört. Er erfuhr, daß die Dorjugend es gethan habe und begab sich deshalb selbst in die Schule, um die Thäter ausfindig zu machen. Die Jungen gehanden unter Heulen und Zähneklappern ein, daß sie es gethan, sie hätten Düffel gespielt und das Gartenhaus als dänische Schanze demolirt. Das Düppelspiel freute den Gutsherrn so, daß er jeden Strafantrag fallen und auf eigene Kosten das Gartenhaus wieder herstellen ließ. (Schw. V.)

Hannover, den 3. Mai. Schrecklicher Kampf mit einer Kaze. In einem bei Klauenthal am Harze gelegenen Orte bemerkten die beiden Zwillingssöhne des dortigen Sägemüllers Lemnge fremde Kazen auf ihrem Heuboden. Natürlich wird diese günstige Gelegenheit zu einer muntern Hege gern benutzt. Aber ein Kater,

durch die Knaben und den Hund sehr in die Enge getrieben, wirft sich auf den letzten und packt ihn im Genick, schnell springt einer der Knaben dem winselnden Hunde zu Hilfe, und versetzt der Kaze mit einem Stode einen tüchtigen Hieb; diese aber wuthentbrannt, wendet sich jetzt gegen den Knaben und beißt sich ein in dessen Bein. Trotzdem nun der andere Bruder tüchtig, ja zuletzt verzweiflungsvoll auf das Thier einhaut, und als dies keinen Erfolg hat dasselbe mehrere Male durchsticht, ja sogar den Kopf vom Kumpf trennt, sitzt der Kopf doch noch am Beine fest. Auf das Geschrei des Knaben eilen endlich Erwachsene herbei, und finden beide Brüder jetzt ohnmächtig daliegen! aber den gräßlichen Kopf vom Beine zu entfernen, ist auch ihnen unmöglich. Der requirirte Wundarzt muß den Kazenkopf zertrennen und die einzelnen Theile aus dem Beine herauslösen. Die Kaze hatte nämlich übergebissen. Glücklicher Weise nimmt die Heilung einen günstigen Verlauf. (Sch. V.)

## Die gefährdete Zukunft der württembergischen Leder-Industrie.

(Schluß.)

Hiebei war sich die Versammlung bewußt, daß die Einstellung unzeitiger Eichenfällungen, so nothwendig sie ist, um dem augenblicklich herrschenden Nothstand abzuhelfen, nicht vollständig genügen kann, um die Existenz der Rothgerber auch für die Zukunft zu sichern. Denn einmal werden die groben Rinden immer seltener und hat es mit dem Schälen der älteren Eichen von Jahr zu Jahr mehr Schwierigkeiten. Dann wird bei theuren Arbeits- und Fuhrlohn und den hohen Holzpreisen die Grobrinde für die Zukunft nicht mehr so billig herzustellen sein, wie früher.

Es ist deshalb, wenn auch in dieser Richtung Seitens der Königl. Staatsregierung im Interesse der Leder-Industrie dasjenige ausgeführt wird, was diese mit Rücksicht auf ihre Stellung unter den vaterländischen Industrien zu erwarten berechtigt ist, gleichwohl für die Zukunft an einen Ersatz für die Grobrinde zu denken.

Anerkanntermaßen ist dieser einzig das Anlegen von — beziehungsweise Ueberführen in Eichenschälwäldungen

Eichenschälwäldungen bestehen seit längerer Zeit in großer Ausdehnung namentlich in Frankreich; sie sind es, die dem französischen Fabrikanten unserem Gerber gegenüber eine so hervorragende Stellung verschaffen, daß ihr Fabrikat das unsrige verdrängen wird!

Aber auch in verschiedenen Theilen von Oestreich, namentlich in Ungarn und Oberösterreich hat man in Würdigung der Nothwendigkeit und des Nutzens derselben in den letzten 10 Jahren Eichenschälwäldungen angelegt und jetzt schon stellt sich der Rindenpreis so billig, daß dieselben ihren Weg auf der Donau herauf bis Passau gefunden haben.

7. V. J. F. J. J.

In diesen Gegenden werden die Eichenschälwaldungen von den Waldbesitzern für die lucrativste Kultur gehalten. Dieselben liefern auch, an geeigneten Lagen angelegt, mehr Ertrag, als jede andere Waldkultur, wie dies von Sachkundigen anerkannt ist. Bei ihnen kann, wenn sie einmal im Betrieb sind, alle 16—18 Jahre sich auf einen schönen Ertrag von Rinden gerechnet werden und sind dieselben namentlich für die Gemeinde geeignet, welchen schon des Geldpunktes wegen ein 18jähriger Umtrieb besser einleuchten sollte, wie ein 25—30jähriger.

Schälwald gehört aber nur an südlich gelegenen Waldstrecken etwa an den Abhang der schwäbischen Alb oder im ganzen württembergischen Unterland, aber nicht auf die schwäbische Alb. Auf dieser wächst bekanntlich die Eiche sehr langsam, es würde eine 16jährige Kultur ganz verkrüppelte Pflanzen haben und wohl erst in 32 Jahren die erforderliche Stärke bekommen, um geschält werden zu können. Dieses Loh würde zu viel Holz und zu wenig Mark haben und vom Fabrikanten nicht so theuer bezahlt werden.

So sehr daher, wenn im Amtsblatte der Oberfinanzkammer 1863, Gewerbeblatt 1864 Nr. 5 für den Wirtschaftsbetrieb der Staatswaldungen auf der schwäbischen Alb Grundregeln gegeben werden, wonach nicht nur die vorhandenen Eichenschälwaldungen fortgesetzt, sondern auch bei geeignetem Standort neue angelegt werden sollen, die Fürsorge des Staats für den dabei anerkannten großen Bedarf an Gerbrinde dankbar anerkannt wird, so ist doch nicht zu verkennen, daß die Anlage von Eichenschälwaldungen auf der schwäbischen Alb aus den angeführten Gründen eine unzweckmäßige ist, und es ist zu fürchten, daß, da hier der Staat doppelt so lang auf einen Ertrag zu warten hat, am Ende die Sache wieder aufgegeben wird.

Einmüthig werden sich nunmehr die am 2. Febr. 1864 zu Reutlingen versammelt gewesenen Rothgerber mit ihrer ehrerbietigen Bitte an Hohe Königliche Staatsbehörde, Hochdieselbe möge im Hinblick auf die bedrohte Lage ihrer Industrie nicht säumen, zum Zwecke der Gewinnung eines billigeren Gerbstoffes die Anlegung von — beziehungsweise Ueberführung in Eichenschälwaldungen an geeigneten Lagen Württembergs energisch zu bewirken.

Ehrerbietigt zc.

Die Rothgerber Genossenschaft von  
Altensteig, Badnang, Balingen, Blaubeuren, Bopfingen,  
Calw, Dietsheim, Eßlingen, Göppingen, Horb, Kirchheim a/T.,  
Neuzingen, Oberndorf, Owen, Plieningen, Reutlingen, Stutt-  
gart, Sulz, Tuttlingen, Ulm, Waiblingen a/E. Winnenden.

## A n z e i g e n.

W i n n e n d e n.

### Heu zu verkaufen.

Etwa 10 Ctr. gutes Wiesenheu hat noch zu verkaufen, welches auch Ctr. weiß abgegeben wird.

Stadtpfleger Miltenberger.

W i n n e n d e n.

Unterzeichnete hat ein angebautes Wetteland auf diesen Sommer zu verpachten.

Wagner L e i n s Wittwe.

W i n n e n d e n.

## Waaren-Verkauf.

Aus der Sannmasse des Christian Heinrich Krebbs Bortenmachers hier, wird das vorhandene Waarenlager bestehend aus Knöpfen verschiedener Gattung, leinenem und baumwollenem Faden, Schnüren, verschiedener Seide, Spitzen, Eizen, Gimpen, Netzen, Handschuhen, seidenen und baumwollenen Band, Bändeln, Nadeln, Gluven, Fingerhüthen, Hosenträgergurten, Crinolinreifen, Kinderhauben, Kinderfittchen, Schepperlen und dergleichen mehr,

am Mittwoch den 18. d. d. s.

Morgens 8 Uhr

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Mai 1864.

R. Amtsnotariat.

Nitter.

W i n n e n d e n.

Gottfried Fischer ist willens, folgende Güterstücke verpachten:

$\frac{1}{8}$  Mrg. in der Eitelböse,

$\frac{1}{8}$  Mrg. in dem hohen Graben,

1 Brtl. mit Klee allda,

1 Theil Scheuer, mit 2 Bärne und einem Garbenboden beim Gemeinde-Backofen.

Die Liebhaber wollen sich am Pfingstmontag Abends 5 Uhr bei jung Bäcker Fischer einfinden.

W i n n e n d e n.

Um auch eine bestimmte Verbindung mit dem Bahnhofs-der in Waiblingen um 2 Uhr 44 Minuten nach Stuttgart und um 2 Uhr 42 Minuten nach Schorndorf abgeht, herzustellen, laß ich vom Sonntag den 15. d. an jeden Tag meinen Omnibus nach Waiblingen abgehen, welcher nach 10 Minuten Aufenthalt wieder zurückkehrt.

Posthalter Remshardt.

## Bekanntmachung.

Die Buchhandlung von Carl Cammerer in Stuttgart macht hiemit die Anzeige, daß sie auf hiesigem Platz ein **Dienstboten-Bureau** errichtet hat. Das damit gegründete Blatt

## Der Verkündiger

bringt hauptsächlich gesuchte und angebotene Stellen für Dienstboten beiderlei Geschlechts, worüber nur das Bureau Marienstraße 16 parterre Auskunft ertheilt. Das Blatt erscheint erstmals 15. Mai und wöchentlich 2 mal, man wolle daher mit der Anzeige nicht säumen. Die einspaltige Zeile wird nur mit  $1\frac{1}{2}$  fr. berechnet. Abonnementspreis für Stuttgart pro Monat 9 fr. auswärts durch jedes Postamt 12 fr. Die erste Nummer wird unentgeltlich im Bureau Marienstraße 16 parterre abgegeben.

W i n n e n d e n.

## Einladung zur Hochzeit.

Am kommenden Pfingstmontag feiern Herr Bäcker Ulrich von Stuttgart, mit Jungfrau Caroline Krauß ihre Hochzeit zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Kronenwirth Krauß.

## Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflichtung, Bodenerzeugnisse, als Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung baar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Capitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden. Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten bei denen auch Antragsformulare *re. unentgeltlich* zu haben sind.

G. Remshardt in Winnenden.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein besitzendes Wohnhaus nebst angebauter Scheuer in der Mühlgasse, sowie seinen gewölbten Keller unter dem Haus der Friedrich Groß Wittwe zu verkaufen und ladet zu der am Dienstag den 17. Mai Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus stattfindenden Aufstreichsverhandlung die Liebhaber freundlichst ein.

Simon Hespeler, Rothgerber.

Winnenden.

Ein geräumiges, freundliches Logis mit mehreren Zimmern, abgeschlossenem Keller und Bühnerraum ist zu vermieten und kann in 1 oder zwei Theil abgegeben werden.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

**Borzügliches Flaschenbier ist fortwährend frisch zu haben bei Weiß zum Röfle.**



Winnenden.  
Unterzeichneter hat ein braunlackirtes Kinderwägle zu verkaufen  
F. Preis, Korbmacher.

Winnenden.

## Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seine längst bekannte **photographische Anstalt** auf's Neue in freundschaftlichste Erinnerung zu bringen, und empfiehlt sich daher in Anfertigung von **Portraits** zu jeder Größe auf **Glas & Papier** nach den wissenschaftlichsten Grundsätzen und **den besten Apparaten** unserer Zeit. Nur **schöne** und **gute** Bilder werden abgegeben und für deren Haltbarkeit auf immer garantirt.

Solche Aufnahmen, wovon ich nachher Abdrücke als Ausstellbilder am Schaufenster benütze, werden zu jeder Zeit unentgeltlich ausgeführt und später abgegeben, namentlich mache ich alle Auswärtigen darauf aufmerksam, daß bei jeder Witterung Aufnahmen gemacht werden, und meine Einrichtung so getroffen ist, daß  $\frac{1}{4}$  Stunde nach der Aufnahme jedes Bild fix und fertig abgegeben werden kann.

Auswärtige Familien, welche von zu Hause nicht gut abkommen können, werden von mir auf Verlangen wie bisher in ihren eigenen Häusern photographirt.

Leblose unbewegliche Gegenstände sind natürlicher Weise mit leichter Mühe aufzunehmen und auszuführen.

Unter Zusicherung billigster Preise empfiehlt sich achtungsvollst

**A. Gohl,**

**Mechaniker und Photograph,**

wohnhaft an der Hauptstraße im Hause des Herrn Strenger bei der Stadtkirche.

Winnenden.

Ein 1schläfriges und ein  $1\frac{1}{2}$ schläfriges Bett hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

## Württembergische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nach der im Staatsanzeiger vom 20. April und im schwäbischen Merkur vom 19. April d. J. erlassenen Bekanntmachung betrug das Gesellschafts-Vermögen am 31. Dezember 1863

—: 1,982,649 fl. 44 fr.

Die am 18. März d. J. stattgefundene General-Versammlung hat beschlossen, aus den Ueberschüssen des Jahres 1863 **eine Dividende von 40 Procent** zu reichen, wodurch sich der Beitrag der bei der diesseitigen Anstalt Versicherten um  $\frac{2}{3}$ tel, **der Gulden also um 24 Kreuzer ermäßigt**, so daß die Versicherungs-Prämie der im Dividenden-Genuss stehenden Mitglieder sich so nieder gestaltet, daß sie im Verhältniß zu der dadurch erworbenen Sicherheit eine kaum nennenswerthe Ausgabe mehr bildet.

Die Dividende wird denjenigen Mitgliedern, welche im Jahr 1863 das 6te Versicherungs-Jahr angetreten haben, vom 1. Juli 1864 an je bei Verlängerung ihrer Versicherungen an den Beiträgen abgerechnet, denen aber, welche auf mehrere Jahre vorausbezahlt haben, auf die Verfallzeit baar vergütet werden.

Zu Vermittlung von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder weiteren Auskunft ist gerne bereit

Der Bezirks-Agent  
Amtsnotar **Ritter.**

